



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 02/14

Juli 2014

Energieversorgung in Hessen im Februar 2014

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- . . . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Februar 2014 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Februar 2014	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Februar 2014 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Februar 2013 sowie im Januar und Februar 2014	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Februar 2014	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Februar 2013 sowie im Januar und Februar 2014	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Februar 2013 sowie im Januar und Februar 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Februar 2014 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Februar 2013 sowie im Januar und Februar 2014	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

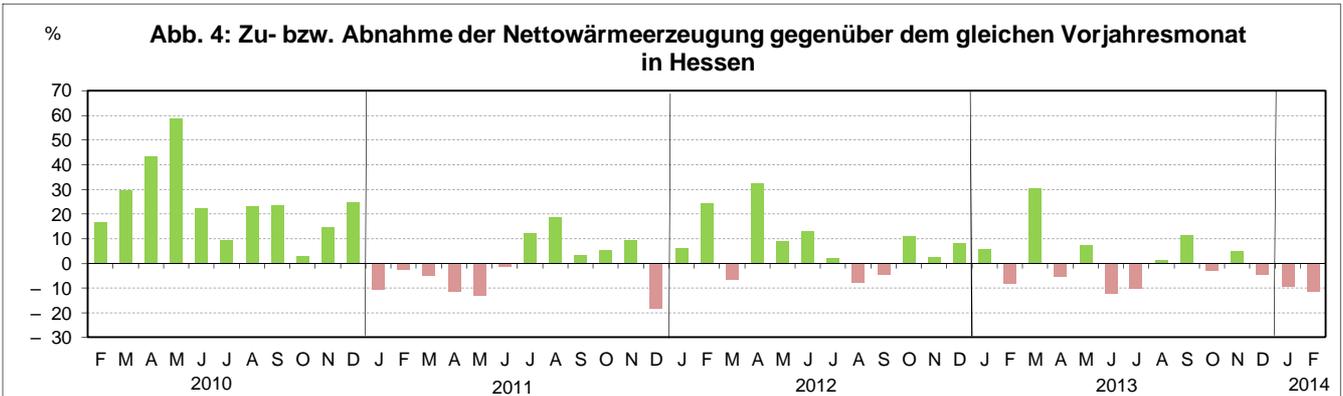
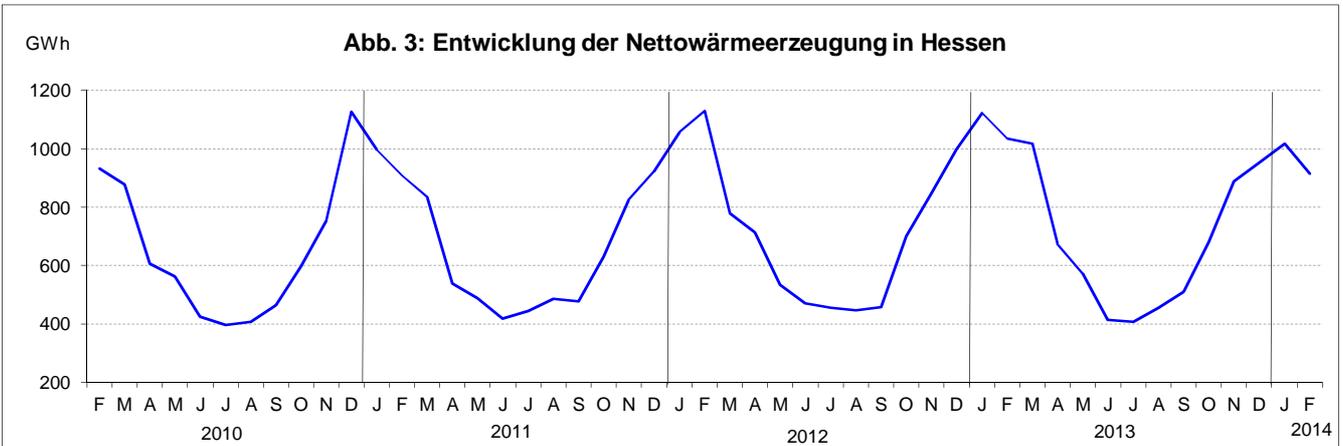
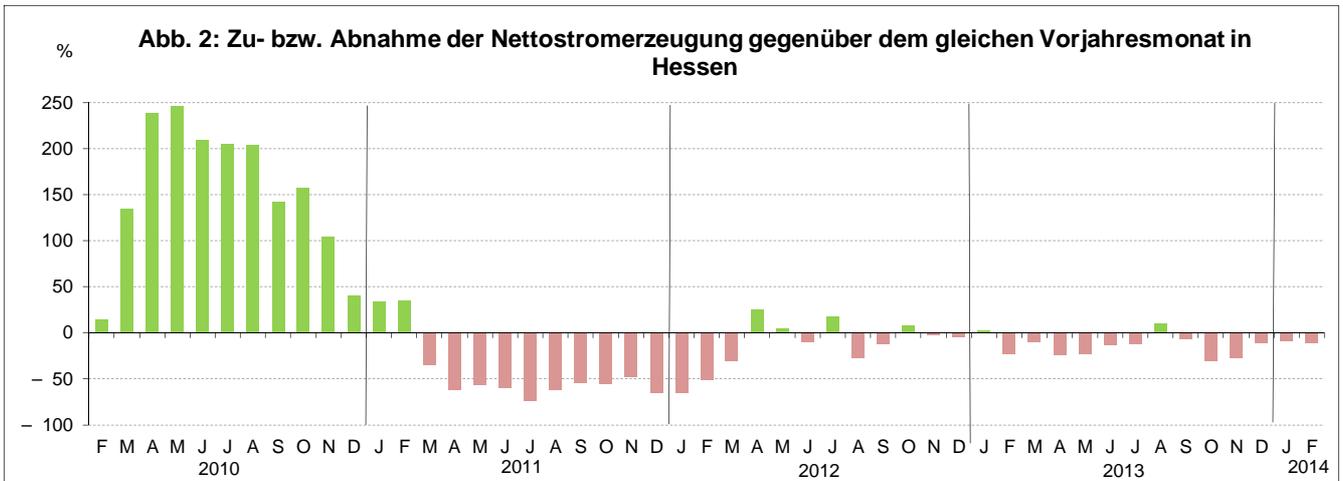
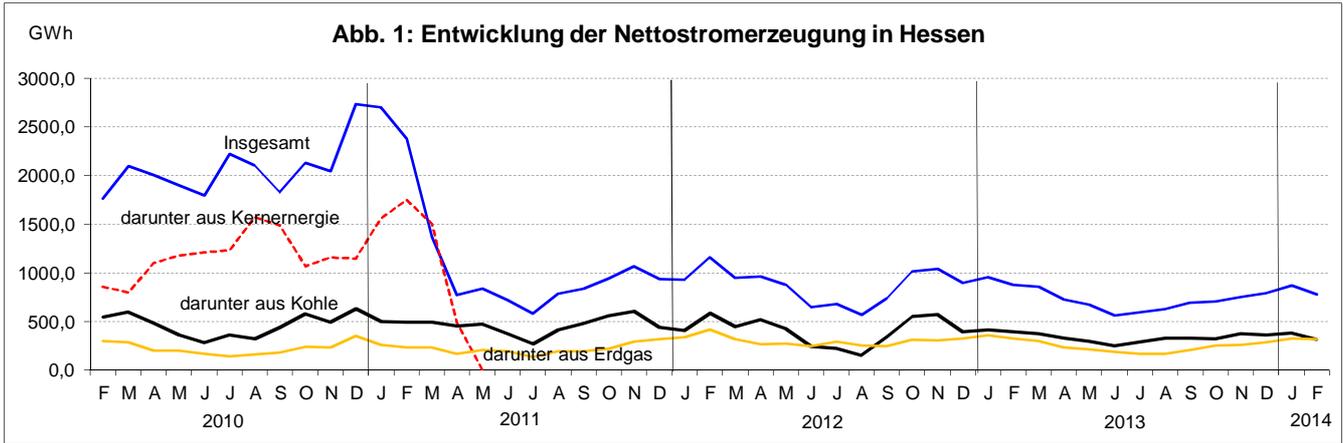
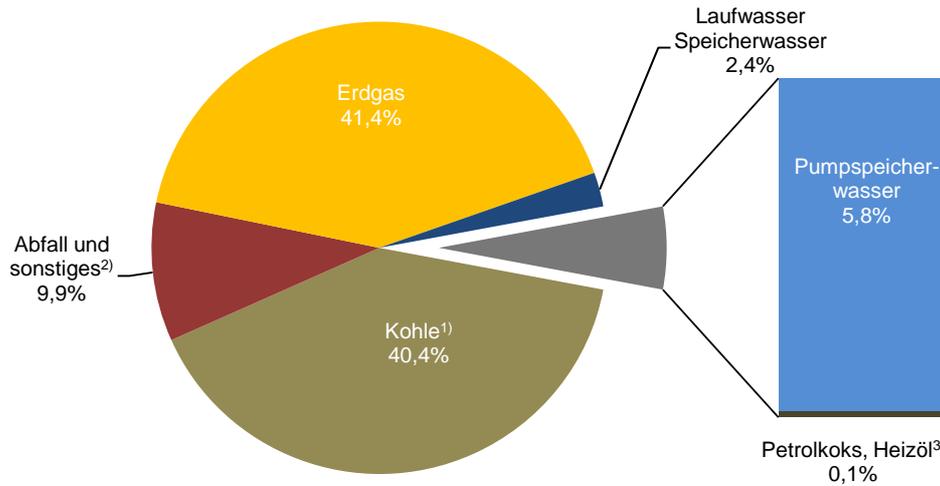


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Februar 2014 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Februar 2014

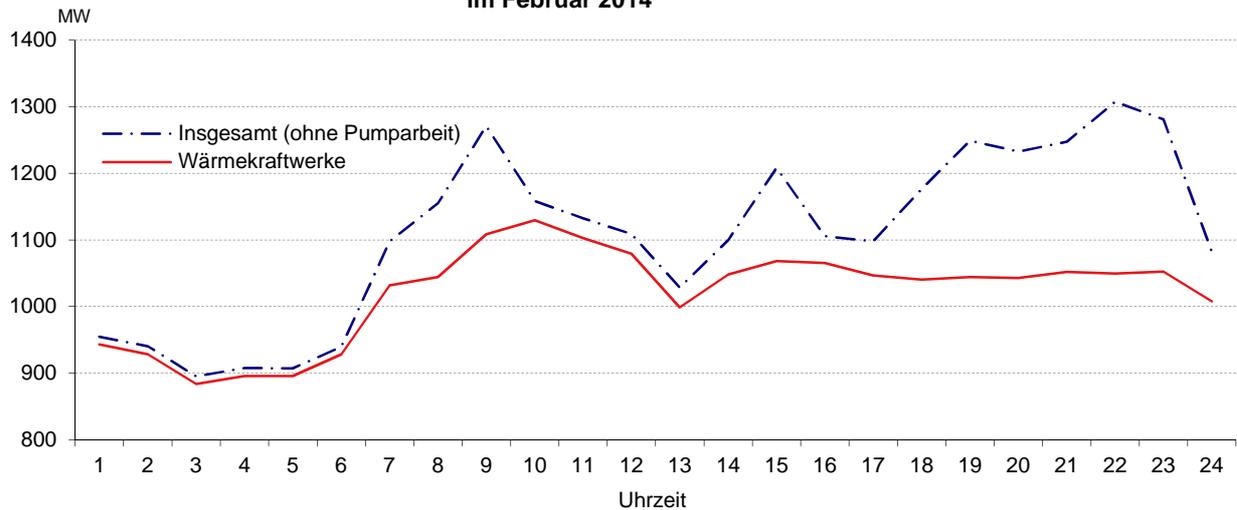
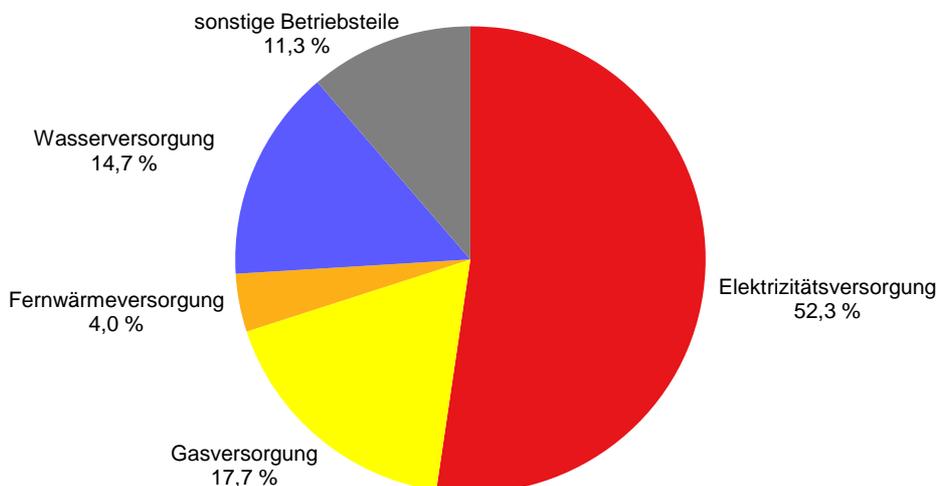


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Februar 2014 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Februar 2013 sowie im Januar und Februar 2014

Art der Angabe	Februar 2013 ⁵⁾	Januar 2014 ⁶⁾	Februar 2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ⁵⁾	2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	946 062	936 586	843 156	– 10,0	– 10,9	1 966 247	1 779 742	– 9,5
davon aus								
Wasserkraft	85 919	72 645	65 083	– 10,4	– 24,3	183 526	137 728	– 25,0
Wärmekraft	860 143	863 941	778 073	– 9,9	– 9,5	1 782 721	1 642 014	– 7,9
Eigenverbrauch	64 979	67 545	61 252	– 9,3	– 5,7	133 340	128 797	– 3,4
Nettostromerzeugung	881 083	869 041	781 904	– 10,0	– 11,3	1 832 907	1 650 945	– 9,9
davon aus								
Wasserkraft	85 137	71 979	64 406	– 10,5	– 24,3	181 971	136 386	– 25,1
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	17 799	19 777	19 031	– 3,8	6,9	37 114	38 809	4,6
Pumpspeicher	67 338	52 202	45 375	– 13,1	– 32,6	144 856	97 577	– 32,6
Wärmekraft	795 946	797 062	717 498	– 10,0	– 9,9	1 650 937	1 514 559	– 8,3
darunter aus								
Steinkohle	395 117	365 951	304 099	– 16,9	– 23,0	800 102	670 050	– 16,3
Braunkohle	1 012	15 171	11 619	– 23,4	X	12 764	26 790	X
Erdgas ¹⁾	328 722	326 607	323 573	– 0,9	– 1,6	686 056	650 180	– 5,2
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	1 358	1 617	753	– 53,5	– 44,6	4 274	2 370	– 44,6
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	41 274	52 266	46 523	– 11,0	12,7	87 403	98 790	13,0
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	28 463	35 449	30 932	– 12,7	8,7	60 338	66 380	10,0

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Februar 2014

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					%
Nettostromerzeugung ¹⁾	717 498	449 381	62,6	1 514 559	950 170	62,7
davon aus						
Kohle	315 718	89 755	28,4	696 840	214 661	30,8
Erdgas ²⁾	323 573	304 953	94,2	650 180	616 417	94,8
sonstiger Wärmekraft	78 207	54 673	69,9	167 540	119 092	71,1
Nettowärmeerzeugung	915 256	851 808	93,1	1 934 241	1 792 182	92,7
davon aus						
Kohle	254 685	246 285	96,7	586 501	570 519	97,3
Erdgas ²⁾	465 747	427 141	91,7	938 718	847 798	90,3
sonstiger Wärmekraft	194 824	178 382	91,6	409 022	373 864	91,4

1) Aus Wärmekraft. — 2) Einschl. sonstiger Gase.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Februar 2013 sowie im Januar und Februar 2014

Art der Angabe	Februar 2013 ³⁾	Februar 2014 ⁴⁾	Januar 2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		
				Vormonat	Vorjahres monat	2013 ³⁾	2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	946 062	936 586	843 156	- 10,0	- 10,9	1 966 247	1 779 742	- 9,5
Eigenverbrauch	64 979	67 545	61 252	- 9,3	- 5,7	133 340	128 797	- 3,4
Nettoerzeugung	881 083	869 041	781 904	- 10,0	- 11,3	1 832 907	1 650 945	- 9,9
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 637 668	4 826 496	4 404 152	- 8,8	- 5,0	9 660 736	9 230 648	- 4,5
darunter: aus erneuerbaren Energien	410 706	500 361	535 822	7,1	30,5	873 676	1 036 183	18,6
Bezug Ausland	10 918	12 602	11 827	- 6,1	8,3	25 639	24 429	- 4,7
Bezug insgesamt	4 648 586	4 839 098	4 415 979	- 8,7	- 5,0	9 686 375	9 255 077	- 4,5
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 449 239	4 627 207	4 239 537	- 8,4	- 4,7	9 255 111	8 866 744	- 4,2
darunter: an Letztverbraucher	3 725 128	3 909 889	3 580 863	- 8,4	- 3,9	7 742 837	7 490 752	- 3,3
Abgabe Ausland	13 667	11 593	11 021	- 4,9	- 19,4	24 614	22 614	- 8,1
Abgabe insgesamt	4 462 906	4 638 800	4 250 558	- 8,4	- 4,8	9 279 725	8 889 358	- 4,2
Pumparbeit	88 137	68 369	61 449	- 10,1	- 30,3	189 871	129 818	- 31,6
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	978 627	1 000 970	885 876	- 11,5	- 9,5	2 049 686	1 886 847	- 7,9
Netzverluste	185 681	200 298	165 420	- 17,4	- 10,9	406 650	365 718	- 10,1
Nettostromverbrauch ²⁾	792 947	800 672	720 456	- 10,0	- 9,1	1 643 036	1 521 128	- 7,4

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen im Februar 2013 sowie im Januar und Februar 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	Februar 2013 ¹⁾	Januar 2014 ²⁾	Februar 2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ¹⁾	2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	74 967	69 565	54 426	- 21,8	- 27,4	146 589	123 990	- 15,4
Braunkohle	t	1 769	27 720	18 362	- 33,8	X	23 918	46 082	92,7
Heizöl leicht	t	113	79	105	32,7	- 7,1	327	185	- 43,5
Feste biogene Stoffe	t	18 313	29 958	25 657	- 14,4	40,1	36 353	55 615	53,0
Erdgas	1000 m ³	89 915	90 477	91 621	1,3	1,9	190 638	182 099	- 4,5
Deponiegas	1000 m ³	-	30	44	47,1	X	-	74	X
Abfall	t	96 726	114 943	96 292	- 16,2	- 0,4	207 766	211 235	1,7
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	101 141	87 939	78 165	- 11,1	- 22,7	201 043	166 104	- 17,4
Braunkohle	t	460	-	-	-	X	460	-	X
Heizöl leicht	t	141	255	63	- 75,2	- 55,3	503	318	- 36,8
Feste biogene Stoffe	t	10 909	10 334	10 001	- 3,2	- 8,3	24 144	20 335	- 15,8
Erdgas	1000 m ³	3 393	2 302	3 507	52,4	3,3	6 490	5 808	- 10,5
Deponiegas	1000 m ³	598	1 289	683	- 47,0	14,2	1 282	1 972	53,8
Abfall	t	11 674	19 688	20 182	2,5	72,9	24 613	39 870	62,0
ungekoppelte Wärmeezeugung									
Steinkohle	t	2 819	4 504	3 773	- 16,2	33,8	5 593	8 277	48,0
Braunkohle	t	12 221	-	-	-	X	12 221	-	X
Heizöl leicht	t	245	65	133	104,7	- 45,7	685	198	- 71,1
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	8 405	5 895	4 570	- 22,5	- 45,6	19 132	10 465	- 45,3
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	10 774	12 482	10 821	- 13,3	0,4	22 442	23 303	3,8
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	178 927	162 008	136 363	- 15,8	- 23,8	353 225	298 371	- 15,5
Braunkohle	t	14 451	27 720	18 362	- 33,8	27,1	36 600	46 082	25,9
Heizöl leicht	t	500	399	301	- 24,5	- 39,7	1 515	701	- 53,8
Feste biogene Stoffe	t	29 222	40 291	35 659	- 11,5	22,0	60 497	75 950	25,5
Erdgas	1000 m ³	101 713	98 674	99 698	1,0	- 2,0	216 260	198 371	- 8,3
Deponiegas	1000 m ³	598	1 319	727	- 44,8	21,6	1 282	2 046	59,6
Abfall	t	119 174	147 113	127 295	- 13,5	6,8	254 821	274 408	7,7

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Februar 2014
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	272,6	270,6
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	231,2	231,2
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	16,4	16,4
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	25,0	23,0
Wärmeleistung	2 672,2	2 495,1	3 003,0	2 449,2	2 287,4	1 332,8	1 240,8
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	1 033,2	962,6	798,6	748,3
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	31,3	25,2
Erdgas	1 110,3	1 059,5	540,8	1 035,8	988,3	317,9	312,1
Heizöl/Dieselmotorkraftstoff	45,4	45,1	–	43,2	42,9	7,9	4,0
Abfall und Sonstige ²⁾	329,3	282,4	741,6	297,3	258,5	177,1	151,2
Insgesamt	3 350,3	3 173,2	3 003,0	3 127,3	2 965,5	1 605,4	1 511,4

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2002	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	1 117,6	2 192,2	2 350,0	2 620,6	3 209,4	3 802,5	4 236,0
davon							
Wasserkraft ¹⁾	387,9	479,8	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9
Windkraft	352,0	701,7	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1
Photovoltaik ²⁾	13,5	161,1	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6
Deponiegas	97,6	97,7	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0
Klärgas	49,4	60,7	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6
Biogas	13,7	73,4	93,8	244,2	315,2	412,1	632,5
Feste Biomasse	3,9	369,1	474,2	374,1	435,5	446,2	350,6
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	199,6	232,6	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3
Sonstige ⁴⁾	–	16,1	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

